

Erfahrungsbericht Erasmus+ Programm
Auslandsstudium an der University of Birmingham
Akademisches Jahr 2018/2019

Ich habe das fünfte und sechste Fachsemester im Rahmen eines Auslandsstudiums an der University of Birmingham absolvieren dürfen. Die Möglichkeit der Freien Universität des Schwerpunktbereichsstudiums im Ausland war einer der Gründe, die den Studiengang der Rechtswissenschaft an der FU für mich attraktiv macht. Es stellt die im Jurastudium seltene Gelegenheit dar, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren und dennoch innerhalb der Regelstudienzeit zu bleiben.

Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase begann ca. ein Jahr vor Beginn des fünften Semesters. Für die Bewerbung wurde z.B. ein Motivationsschreiben gefordert. Mir war relativ schnell klar, dass ich mich für die Universitäten in Großbritannien bewerben möchte. Das englischsprachige Studium dort stellt für mich die umfassendste Chance dar, meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Insbesondere das Sprachzertifikat erforderte etwas Vorlauf, da die Bewerbungsfrist Mitte Dezember endete.

Ich legte den IELTS ab, um bestmögliche Chancen auf einen Studienplatz zu haben. Außerdem war ich durch die Vorbereitung auf den Test gezwungen, mich schon im Vorfeld ausführlicher mit meinem Kenntnisstand zu beschäftigen.

Den Zulassungsbescheid bekam ich drei Monate später. Daraufhin mussten einige bürokratische Hürden gemeistert werden. Für das Erasmus Programm musste ein online-Sprachtest absolviert werden, damit nach Ende des Auslandsaufenthalts der Fortschritt festgestellt werden kann. Darüber hinaus waren Unterlagen auszufüllen, sowohl für den Fachbereich als auch für das zentrale Erasmusbüro der FU. Auf den organisatorischen Aufwand sollte man daher eingestellt sein.

Unterkunft im Gastland

Neben diesen Vorbereitungen stand an oberster Priorität insbesondere die Suche nach einer Unterkunft.

Leider musste ich eine schlechte Erfahrung mit einer Wohnung machen und vor Ort noch einmal die Unterkunft wechseln, was mit einigen Schwierigkeiten verbunden war. Daher rate ich künftigen UoB Studenten, den Flugpreis auf sich zu nehmen und im Sommer vor Antritt des Auslandsstudiums direkt in Birmingham nach einer Unterkunft zu suchen.

Bei den Studenten ist Selly Oak besonders beliebt. An der Hauptstraße Bristol Road befinden sich viele Agenturen, die bei der Suche helfen. Es ist üblich, dass diese dann zwischen Mietern und Vermietern vermitteln.

Neben privaten Unterkünften leben auch einige Studenten, zumeist Erstsemester, in Wohnheimen der Universität. Für diese können sich z.T. auch internationale Studenten bewerben. Hierbei ist aber zu bedenken, dass sich die Kosten oftmals nicht rentieren, zumal in England ein anderer Lebensstandard herrscht als hierzulande. Da die Mietpreise ohnehin schon höher sind als in Deutschland, muss man in jedem Fall mit Mehrkosten rechnen.

Studium an der Gasthochschule

Außerdem mussten vor Antritt des Auslandsstudiums alle Module gewählt werden, wobei die Anforderungen der FU an den gewählten Schwerpunktbereich, der UoB an internationale Studenten und die des Erasmus Programmes in Einklang gebracht werden müssen. Das klingt zunächst komplizierter, als es tatsächlich war. Da die Einschreibung an der UoB automatisch mit dem Programm "Certificate in Higher Education in English Law" verbunden ist, ist das Modul Contract Law obligatorisch.

Für den Schwerpunkt war zu bedenken, dass sowohl ein Ersatz für die Studienabschlussarbeit (Modul Dissertation on a Prescribed Legal Topic) als auch für die Klausur gefunden werden muss.

In der Praxis ist zu beachten, dass man mindestens ein Modul belegt, in welchem die Prüfungsform in einer Klausur besteht.

Ansonsten ist es ziemlich üblich, dass sich die Note für einen Kurs aus mehreren Essays zusammensetzt.

Ich würde empfehlen, die Module so zu wählen, dass die Anzahl solcher mit Essays und solcher mit Klausuren ausgeglichen ist.

Das Angebot der UoB ist dabei ziemlich breit, da man aus verschiedensten Erst-, Zweit- und Dritthjahresmodulen.

Auf etwaige Änderungen der dann gewählten Kurse sollte man eingestellt sein. Timetable clashes vor Ort sind völlig normal und werden in der Regel auch gelöst.

Im Übrigen gibt es über das Studium an der UoB viel Positives zu berichten.

Der Campus verfügt über eine gut ausgestattete Bibliothek und viele andere Study spaces. Man verbringt dort viel Zeit, aber es gibt auch viele Grünflächen und Cafes für Lernpausen.

Die erbrachten Studienleistungen kann man sich an der FU für die verschiedensten Modulen anrechnen lassen. Wer seinen Schwerpunkt im Ausland ablegt, muss daran denken, dass zwei der belegten Kurse für den Antrag auf Freischussverlängerung nötig sind.

Kompetenz und Lernerfolg

Nach einer Eingewöhnungsphase von etwa einem Monat, stellte sich ein Lernalltag ein, wobei es zunächst ungewohnt war, Essays zu schreiben. Aufgrund

der Strukturierung des deutschen Jurastudiums und daraus erworbenen Kompetenzen, müssen deutsche Studenten herausfinden, wie am besten solche Argumente geschrieben werden, ohne den bekannten Gutachtenstil einhalten zu müssen.

Allerdings ist die Unterstützung durch die Dozenten an britischen Unis auch anders, da die Kurse meistens kleiner sind. Insbesondere ein persönlicher Kontakt ist üblich, da diese oftmals auch die teilnahmepflichtigen Seminare zu den Vorlesungen leiten, die in Kleingruppen gehalten werden.

Die erwartete Sprachbarriere war vor Ort nicht so groß wie befürchtet, da die UoB sehr international ist und selbst die Dozenten nicht immer Muttersprachler sind, sieht es einem jeder nach, wenn man die Sprache nicht perfekt beherrscht.

Die Uni bietet aber auch kostenlose Sprachkurse für alle Nicht-Muttersprachler an, die wöchentlich stattfinden und man beispielsweise dazu nutzen kann, um seine Grammatik aufzufrischen.

Alltag und Freizeit

Für britische Studenten ist es üblich das breite Sportangebot der Uni zu nutzen und auch sonst spielt sich das Studentenleben rund um den Campus ab. Es werden beispielsweise viele Societies angeboten, zu jedem erdenklichen Interesse

Das Universitätsgelände befindet sich direkt im Studentenviertel Birmingham, d.h. etwas abseits des City Centres, welches über den Bullring – ein großes Shoppingcentre – und einige Nachtclubs verfügt.

Man muss in jedem Fall mit höheren Lebenshaltungskosten als in Deutschland rechnen, kann aber auch einige Vergünstigungen für Studenten in Anspruch nehmen.

Für mich hat es sich sehr gelohnt eine Railcard zu kaufen, mit welcher man auf jedes Zugticket ein Drittel Rabatt bekommt.

Aufgrund der zentralen Lage Birmingham innerhalb Großbritanniens, konnte ich in verschiedenste Ecken des Landes reisen, oft auch nur als Tagesausflug.

Interkulturelle Erfahrungen/europäische Erfahrung

Zu Beginn des Jahres wurden viele Willkommensveranstaltungen für Erasmus bzw. internationale Studenten angeboten. Kontakt zu britischen Studenten entsteht entweder über die Lehrveranstaltungen oder durch das Zusammenwohnen.

Es gab einige kulturelle Unterschiede, die ich nicht so stark erwartet hätte. Ich habe aber gerade aus diesen, insbesondere auf persönlicher Ebene, gelernt. So habe ich etwa die deutsche Pünktlichkeit zu schätzen gelernt.

Der Aufenthalt lässt mich heute mehr als Unionsbürger fühlen als zuvor. Es war spannend, im Jahr 2018/2019 in Großbritannien zu leben. Gerade zu diesem Zeitpunkt konnte ich umfassende Auswirkungen des Unionshandelns feststellen. Ich hoffe, es wird auch in Zukunft Möglichkeiten für EU-Bürger geben, ohne große Probleme dort zu leben.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt hat mich in verschiedener Hinsicht bereichert. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, durch die ich mich persönlich weiterentwickeln konnte.

Insbesondere die vielen Reisen, die ich machen konnte, werden mir sehr positiv in Erinnerung bleiben.

Darüber hinaus ist natürlich die sprachliche Weiterentwicklung von großem Vorteil. Dass ich ein anderes Rechtssystem kennenlernen konnte, wird mich mit Sicherheit auch künftig beeinflussen.

Alles in allem möchte ich es ausdrücklich jedem empfehlen, die Möglichkeiten der FU zum Auslandsstudium wahrzunehmen.